

# Kochbuch und Germanen-Krimi

WAZ 28.11.2011

Kinderbücher und wahre Erzählungen: Die 1. Vestische Buchmesse im Willy-Brandt-Haus hatte fast jedes Genre parat

Oliver Mengedoht  
redaktion.vest@waz.de  
02361 9370 - 0

**Recklinghausen.** Von Sozialpädagogik über Gedichte und Fotokalender bis hin zu Romanen: schön umfangreich zeigte sich das Angebot auf der 1. Vestischen Buchmesse.

Einen spannenden Wissenschaftskrimi mit einem Dors-tener „Rain Man“ präsentierte Ulrich Rath aus Castrop-Rau-xel, der mit Frau und zwei Kindern angereist war. „Inselbe-gabe“ haben den Linguisten, der bis 2001 an der Bochumer Uni lehrte, gefesselt und so schrieb er sein erstes literari-sches Werk zu diesem Thema.

»Toll, es ist eine schöne Atmosphäre mit der Musik«

Das zweite Buch sei schon fertig; für sein Kinderbuch „Klingelbein“ sucht er noch nach einem Verlag. Die Messe findet er „toll, es ist eine schöne Atmosphäre mit der Musik“.

Ganz anderer Natur ist die wahre Erzählung „Diagnose: Krebs! Das Leben ist schön“ von Angelika Schlüter aus Marl. Zungenkrebs wurde bei ihr entdeckt und die Ärzte gaben ihr keine drei Monate mehr zum Leben. Eigene Erlebnisse verarbeiten und anderen Hoffnung machen will die 45-Jährige, die vorher in einer Werkstatt mit Behinderten gearbeitet hat. Und „dass positives Denken Heilung fördern kann“, schreibt sie auf ihre Tafel. Denn einige Nachwirkungen hat sie noch von der Operation, bei der aus Armgewebe eine neue Zunge geformt wurde. Sprechen kann sie noch nicht, aber das ist kein Grund für sie, aufzugeben.

25 Kurzgeschichten aus der Fernsehwelt „von den Red Hot Chili Peppers bis zu Curry-Heini in Waltrop“ hat Ludger Bußmann-Wigger zusammengetragen. Der freie Kamera-mann, dessen Buch vor drei Tagen erst fertig wurde, ist begeistert von der „total schönen Bildgestaltung links von mir“: Da sitzt Volker Koehn mit



Munteres Treiben während der 1. Vestischen Buchmesse – im Bild die Ausstellerinnen der Frauen-Schreibwerkstatt aus Herten und die Recklinghäuser Kinderbuch-Autorin Silvia Busch (re.). Ihr „Zauberspiegel“-Band II ist druckfrisch erschienen. Foto: Lutz von Staegmann

„Proxima Virginis und andere Geschichten“. Für das Titelblatt des Buchs wurde extra ein Fotoshooting im

»Ich hätte mich geärgert, wenn ich es verpasst hätte«

Schwimmbad „Copa Ca Backum“ mit Model veranstaltet, berichtet der Hertener Autor.

„Gesund Schlemmen“ heißt es bei Romy Häckelmann aus Recklinghausen. Sie ist von der gesunden Kraft des Kokosöls überzeugt und hat daraus ein Kochbuch mit 240 Rezepten gebastelt – „das ist mein Bestseller“, verrät die 71-Jährige. „Ich bin so eingespannt und habe noch viele Bücher und Ideen herumliegen.“ Ein musikalisches Hörspiel hat sie ebenso dabei wie „Die Gans der Baronin“, eine Lembecker Sage, oder die handgeschriebene und gemalte Nordfriesi-

sche Inselgeschichte „Fünfstern“, auch für Kinder.

Aus einem 15 Jahre alten Traum hat Alexandra Look, die 2003 aus Berlin ins Vest zog, ihr Erstlingsbuch „Der fabelhafte blaue Stein“ entwickelt. Eine Fabel für Erwachsene und Kinder, wirbt die fünffache Mutter, die gleichzeitig das Interesse auslotet, sich als Alltagshilfe für PC-Arbeit und Bürogänge selbstständig zu machen.

Spannend wirkt auch „Arminius – Fürst der Cherusker“ von Jutta Laroche. Die Autorin aus der Festspielstadt ist schon weit bekannt für ihre Fan-Fiction zu Karl May, sozusagen Ergänzungen zu Winnetou und Co. An ihrem historischen Roman hat sie vier Jahre recherchiert. „Geschichte war immer ein Thema für mich und Arminius war so eine umstrittene Persönlichkeit zwischen zwei Kulturen“, schwärmt sie.

Zwischen Hobby und Neben-erwerb bewege sie sich, erzählt die pensionierte Buchhändlerin. Die Idee zur Buchmesse findet Laroche „super“. Sie könnte sich vorstellen, das Ganze noch etwas größer und

im Erdgeschoss zu wiederhol-en, vielleicht etwas zentraler, wie in der Altstadtschmiede. „Ich bin durch Zufall in der Zeitung darauf gestoßen und hätte mich geärgert, wenn ich es verpasst hätte.“

## MIT 30 AUTOREN

### „Die Tram“ hatte die gute Idee

Organisiert wurde die 1. Vestische Buchmesse von der Autorengruppe „Die Tram“. Im Frühjahr sei die Idee entstanden, erinnert sich Wilfried Besser, der mit Ulrich Dittmar und Helmut Peters den harten Kern bildete. Partner waren mit der Neuen Literarischen Gesellschaft, Stadtbücherei und VHS schnell gefunden, im Saal der letzten beiden im Willy-Brandt-Haus fand die Veranstaltung auch statt.

35 Autoren haben sich angemeldet, 30 wurden letztlich angenommen. „Das ist nicht für die Verlage, sondern mal ein anderes Forum für die Autoren“, erklärt Ulrich Dittmar. Neben etwas begleitender Musik gab es auch alle halbe Stunde kurze Lesungen, die Stadtbüchereileiter Hans-Joachim Fingerle ankündigte. VHS-Chef Jürgen Pohl freute sich in einem Zwischenfazit: „Erfreulich viele Besucher!“